

## Erfahrungsbericht Schweden Uppsala WiSe 2022/2023

Hej,

im Folgenden werde ich kurz von den Erfahrungen meines Auslandssemesters berichten. Ich hatte das große Glück und die Gelegenheit im Wintersemester 2022/2023 an der Uppsala University in Schweden studieren zu dürfen. Mein Studiengang ist Chemie und daher habe ich mich im Vorfeld bei Professor Van der Vlugt erkundigt und dort auch meine Bewerbung eingereicht. Der ganze Prozess fing ein Jahr im Voraus an und nach der Auswahl habe ich Rückmeldung von der Uppsala University erhalten mit Informationen über die Kursangebote und den Bewerbungsablauf. Da ich das Auslandssemester während des Masterstudiums gemacht habe war es im allgemeinen kein Problem die Kurs Voraussetzungen zu erfüllen. Mehr Probleme machte die 30KP Regelung der Uni Oldenburg. Nur 30KP dürfen aus nicht Chemie Fächern belegt werden oder können aus dem Ausland angerechnet werden. Da ich zuvor ein 6KP Modul aus dem ICBM belegt hatte war es etwas schwierig ein gleichwertiges Modul zu finden, sodass ich in Schweden 30KP belegen und angerechnet bekommen konnte. Die Learning Agreement musste ich leider auch nachträglich noch einmal ändern, da es zeitliche Überschneidungen gab bei der Kombination die ich zuerst gewählt hatte. Normalerweise wird sowas vom Coordinator geprüft, doch da der Coordinator in Uppsala während des Bewerbungsprozesses gewechselt hat, ist das wohl durcheinander geraten. Jedenfalls konnte ich später einen Kurs wechseln und das Problem war behoben. Durch den Coordinator Wechsel kam es auch bei den Unterschriften zu Verzögerungen. Ich kann nur empfehlen für alles genug Zeit einzuplanen. Nach der erfolgreichen Bewerbung wurde ich auch vom Housing Office der Uppsala Uni kontaktiert mit einem Link zur Bewerbung für ein Housing Angebot. Auf der Website des Housing Office konnte man sich im Vorfeld schon ausreichend über die verschiedenen Wohnsituationen informieren. Letztendlich habe ich einen Platz in einer WG in Kantorsgatan bekommen. Dort sind die WGs eher kleiner mit 2-5 Personen was ich persönlich bevorzuge. Wer sich mehr Austausch und soziale Kontakte wünscht ist in den großen Korridor WGs in Flogsta oder Ekebyvägen besser aufgehoben. Angekommen bin ich während der Arrival Days Mitte August. Es war alles bestens organisiert und man wird super in Empfang genommen. Bei der Anreise habe ich das Flugzeug genommen aber es gibt auch einen Nachtzug zwischen Hamburg und Stockholm, welchen ich auf der Rückreise genommen habe. Die Bahnreise wird auch über Green Travel durch Erasmus unterstützt, sodass man Geld zurück bekommen kann.

Die erste Woche bestand daraus die fehlenden Gegenstände der Wohnung zu ergänzen, grade in der Küche fehlten Topf und Pfanne. Also zu IKEA. Es gibt allerdings noch andere Läden bei denen man alle notwendigen Dinge kaufen kann. Zu empfehlen wäre da das Geschäft Clas Ohlson. Wer Postkarten sucht kann im English Bookshop oder der Kirche fündig werden. Ansonsten wurde ein Fahrrad organisiert. Es gibt einen Fahrrad Flohmarkt in Fogsta. Die Räder dort sind aber vergleichsweise teuer und ich würde empfehlen lieber bei ebay oder Facebook nach Angeboten zu schauen. Die Infrastruktur in Uppsala ist super gut ausgebaut und grade auch Radwege und Fahrrad Infrastruktur ist super in Uppsala (überall Luftpumpstationen, Waschstellen für Räder etc.). Schweden ist im allgemeinen etwas teurer womit ich aber gerechnet hatte. Bevor das Semester gestartet ist, habe ich noch mit einer Freundin eine Ausflug in den Elchpark in Heby gemacht, welcher ca. eine Stunde von Uppsala entfernt liegt.



Das Semester ist in zwei Hälften aufgeteilt. In der ersten Hälfte hatte ich zwei Kurse die beide nacheinander stattgefunden haben und in der zweiten Hälfte zwei Kurse parallel. Die zweite Hälfte war auch anstrengender als die erste allerdings hatte ich hin und wieder auch genug Freizeit um einiges zu unternehmen. Häufig gab es auch Fika (sowas wie Kaffee und Kuchen) mit Freunden nach der Vorlesung oder dem gemeinsamen lernen und lab reports schreiben. Allgemein gab es ziemlich viele Gruppenarbeiten. Was mir besonders gut gefallen hat ist der lockere Umgang zwischen den Dozenten und Studenten. Die Dozenten sind viel zugänglicher als man es aus deutschen Unis gewohnt ist und man tutzt sich gegenseitig was vor allem in emails zuerst ungewohnt war. Auch die Klausuren sind in Uppsala deutlich länger als gewohnt. Man bekommt 5 Stunden Zeit und auch viele Aufgaben. Das Niveau war aber angemessen und die Zeit ist ausreichend um ohne Stress alles bearbeiten zu können und auch mal durchzuatmen und nachzudenken. Die Prüfungen werden an speziellen Orten geschrieben wo es große Hallen gibt und dann mehrere Klausuren von verschiedenen Kursen parallel geschrieben werden. Die Chemie Kurse fanden in zwei unterschiedlichen Gebäuden statt, die relativ dicht beieinander lagen, sodass man hin und her wechseln konnte. Der Ångström Campus hatte auch grade ein neues Hauptgebäude bekommen und sah sehr beeindruckend und modern aus. Einen schwedisch Kurs habe ich nicht belegt was ich im Nachhinein etwas schade fand aber man kommt erfahrungsgemäß überall in Schweden problemlos mit englisch zurecht. Eine Besonderheit ist noch, dass kurz vor Weihnachten die jährlichen Nobel Preis Gewinner nach Uppsala kommen und jeweils einen Vortrag halten und man sich diesen anhören kann. Man sollte nur früh genug da sein um einen Platz zu ergattern.



An Freizeitmöglichkeiten mangelt es nicht und das Studentenleben ist grade in Uppsala sehr stark ausgeprägt, vorallem durch die Nations. Wenn man einer Nation beitrifft hat man während des Semesters Zugang zu verschiedenen Veranstaltungen unter anderem Gasques. Das sind feierliche Abendveranstaltungen, welche durch Lieder und verschiedene Traditionen geprägt sind. Alle Nations haben ein eigenes Gebäude und betreiben entweder ein Café, einen Pub oder Club. Man kann dort aber auch einfach so Zeit verbringen und lernen. Man hat Zugang zu allen Nations wenn man einer beigetreten ist nur hat in der eigene ein paar Vorteile. Ansonsten gibt es überall in der Stadt Universitätsgebäude wie z.B. die Bibliothek Carolina Rediviva. Ein großes und sehr hübsches Gebäude in dem ich mich häufig zum lernen getroffen habe. Wer mehr Freizeit haben möchte sollte keine 30 KP belegen, da sich das Semester dann als arbeitsintensiv erweist. Neben dem Studium hatte ich dennoch genug Zeit um einige Ausflüge zu machen. In Uppsala gibt es einiges zu sehen. Ich habe mir die große Kirche angesehen, den Botanischen Garten, den Linné-Garten (hat im Winter zu) sowie Gamla Uppsala mit den Königsgräbern welches nur 15min mit dem Fahrrad von Kantorsgatan entfernt lag. Auch war ich mehrmals in Stockholm. Das lässt sich leicht unter einer Stunde mit dem Zug erreichen. Dort gibt es sehr viel zu sehen. Ich war unter anderem im königlichen



Palast, im Nobel Prize Museum, der City Hall (wo auch das Nobel Banquett stattfindet) und in der Altstadt (Gamla Stan) die berühmt ist für die bunten Häuser und schmalen Gassen.

Über Silvester habe ich mit Freunden für ein paar Tage einen Trip etwas in den Norden unternommen nach Norra Nordanede. Für längere Trips war während des Semesters nicht genug Zeit, sodass ich nach Semesterende noch eine Woche rangehängt habe und in den Norden nach Kiruna gefahren bin. Lappland ist wunderschön und hat mich sehr beeindruckt. Dort habe ich sogar Nordlichter gesehen. Wenn man Glück hat kann man diese auch in Uppsala zu sehen bekommen. Mit dieser Reise zum Abschluss endete mein Auslandsaufenthalt in Schweden und ich bin wieder nach Deutschland gefahren.

Das Auslandssemester hat mir sehr gut gefallen und ich bin sehr dankbar die Möglichkeit gehabt zu haben. Ich kann es nur empfehlen für alle die die Möglichkeit haben es ebenfalls zu erleben. Schweden ist Deutschland sehr ähnlich und hat zum Teil sogar die gleichen Läden und Supermärkte in denen man in Schweden auch Sonntags einkaufen kann. Es sind auch viele Deutsche in ganz Schweden unterwegs, sodass man hin und wieder deutsch hört. Ich habe mich nie fremd gefühlt.

